

# Ruhiger Lenzbeginn der Hobbygärtner

ANDREAS LEISI

Vom Bahnhof Bubikon sind es in nördlicher Richtung knapp zehn Minuten zu Fuss zum Garten-Center Meier. Auf dem Weg zum über 20000 Quadratmeter grossen «Gartenparadies» trifft man auf einzelne schwer beladene Kundschaft. Ein älteres Paar schleppt vier Säcke mit Geranien, die in der Frühlingssonne in ähnlichen Farben wie dessen Partnerlook erstrahlen. Vor dem Center dann biegen Autos vom Kreislauf auf die insgesamt 327 Parkplätze ab, am frühen Samstagnachmittag leuchtet vor der Tiefgarage die Schrift «Frei» – in passendem Grün notabene.

## SCHAUPLATZ

**GARTEN-CENTER MEIER**  
Erste Frühlingsgefühle lockten Kundschaft ins «Gartenparadies».

Die anwesende Kundschaft ist trotz dem ersten wärmeren Frühlingstag überschaubar. Ruhig schieben die Gartenliebhaber ihre nicht übermässig umfangreichen Käufe zum Ausgang hin. Auf Männer, die sich vor oder nach dem Kauf erleichtern möchten, wartet auf der Toilette übrigens ein Pissoir in Form einer Orchideenblüte. Ob es bei den Damen ein vergleichbares Accessoire gibt, entzieht sich aus geschlechtlichen Gründen der Kenntnis des Schreibenden.

Ein Paar ist extra aus dem glarnerischen Linthal angereist und hat sich mit Geranien, Rosen, Narzissen und zwei Säcken Dünger eingedeckt. «Wir kommen immer in das Garten-Center Meier», erklärt die Frau. «Die Auswahl ist riesig, und die Qualität stimmt», brummt der Mann. «Und es ist jedes Mal ein schöner Ausflug», sagt die Frau.

Eine Dame mit rot gefärbten Haaren aus Hadlikon hat sich ein giftgrünes Farnkraut gekauft. «Wir haben einen Garten und eine grosse Dachterrasse, und die Frühlingsgefühle haben mich hierher getrieben», meint sie lachend. Am Garten-Center schätze sie die Ambiance sowie die kompetenten und freundlichen Mitarbeiter.



Anschauen und Einkaufen ohne Hektik: Im Garten-Center Meier in Dürnten herrschte am Samstag noch kein Hochbetrieb. Bild: Renato Bagattini

Ein Vater aus Niederuster hat einen grossen Topf aus Plastik erstanden. Bezüglich der Pflanzen halte er sich an solche Exemplare, die den Winter überstünden, er werfe die Pflanzen nicht gerne nach einer Saison weg. Ein Vater aus Wollerau klagt über Hagelschäden in seinem grossen Garten und zeigt auf einen dichten Rhododendrenstrauch. «Der passt gut ins Gesamtensemble», sagt er und fügt begeistert an, dass er seit 14 Jahren ins Dürntner Garten-Center komme. «Das beste weit und breit! Gute Qualität, gute Beratung, gute Präsentation.»

Eine jüngere Dame aus Meilen rast mit ihrem Einkaufswagen, der schwer mit Kiessäcken beladen ist, durch den Gang. Sie müsse zusätzlich noch fünf grosse Töpfe in ihr Auto quetschen, keucht sie. «Wir möchten zum ersten Mal einen Steingarten mit Gewürzen anlegen.»

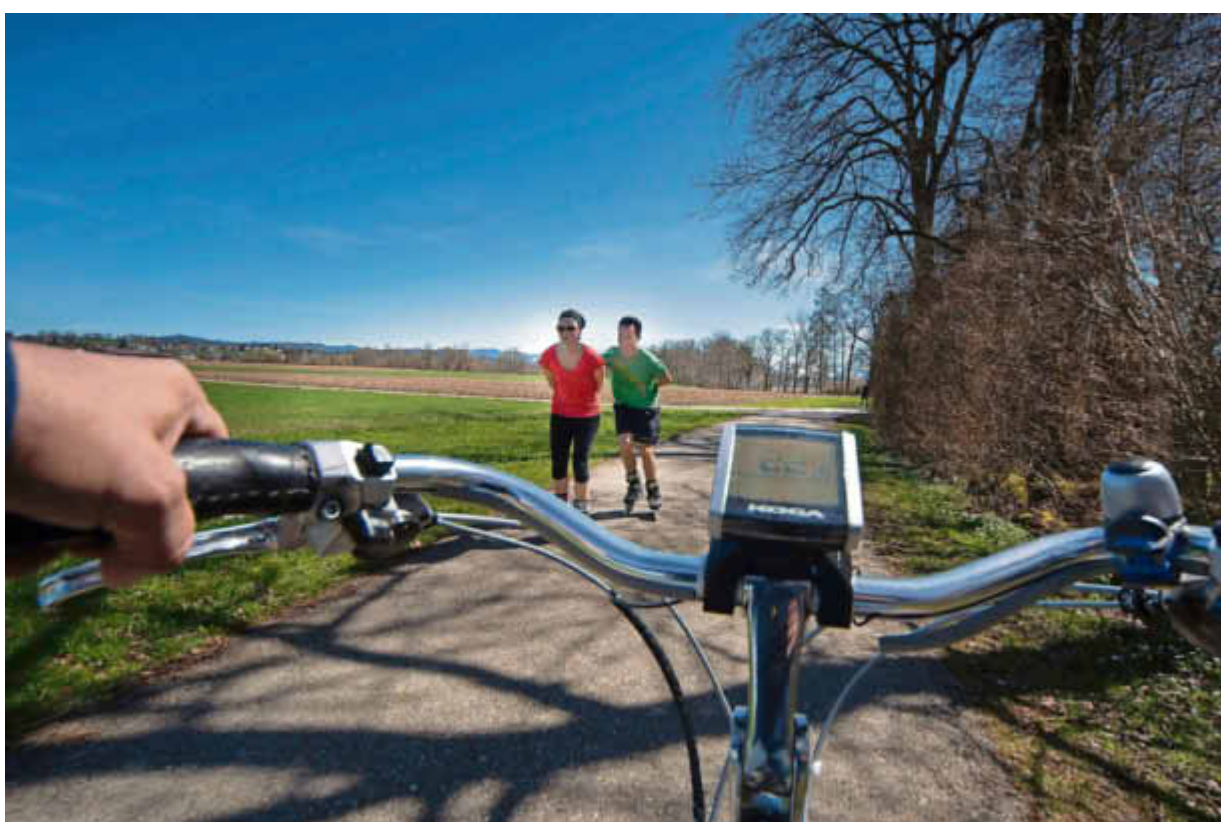
Geschäftsleiter Peter Wyler kommt hinzu und nimmt der Frau die Angst vor einem Rückenschaden. «Buchen Sie nach der Bezahlung einen unserer «Kassenboys», der wird Ihnen beim Einladen helfen»,

meint er. Wyler hat auch eine prompte Erklärung, weshalb das Garten-Center am ersten so richtig milden Frühlingstag dieses Jahres nicht aus allen Nähten platzt: «Der Mensch ist genau wie die Natur noch «erstarrt». Erst wenn die Pflanzen in seinem Garten abtrocknen, beschäftigt er sich langsam damit.» Und erst wenn dann ein paar Tage nacheinander schönes Wetter herrsche und zudem die Wetterprognosen positiv seien, kämen die Massen. «In diesem wettermässig extremen Jahr ist das Vorfrühlingsgeschäft mit Narzissen oder Primeln fast schon vorbei», sagt

Wyler. «Für unser Geschäft ist der Frühling fast gelaufen, und der Sommer hat noch nicht richtig angefangen.»

Und so zieht die Kundschaft ihre Bahnen auf dem riesigen Gelände, lässt sich beraten, hält einen Schwatz oder – es stehen Aschenbecher bereit – raucht im Open-Air-Bereich eine Zigarette. Alles sehr entspannt und friedlich.

BILDERGALERIE UNTER  
BILDER.ZOL.CH



Das herrliche Wetter lockte gestern in die Natur. Mehr oder weniger sportliche Aktivitäten waren bei den sehr angenehmen Temperaturen genauso gut möglich wie süsses Nichtstun. Bilder: key/Renato Bagattini

## Der Frühling ist in der Region angekommen – mit Temperaturen von über 20 Grad

Mit viel Sonnenschein und einer ausgezeichneten Fernsicht in die Berge war der Frühling gestern in der Region so richtig angekommen. Gemäss MeteoNews wurden gestern Nachmittag verbreitet Temperaturen von über 20 Grad gemessen. Am wärmsten war

es in Sitten mit fast 25 Grad. Aber auch in der Region wurden sehr angenehme Temperaturen um 22 Grad gemessen. Entsprechend war gestern viel los: Wer konnte, ging ins Freie. Zu Fuss, auf dem Velo, per Inlineskates – wie, spielte eigentlich gar keine Rolle.

Hauptsache, man konnte nach dem scheinbar endlosen Winter endlich mal wieder Sonne und Wärme tanken. Und das Beste: Der gestrige Tag stellt nicht einfach ein kurzes Frühlingsintermezzo dar. Die Meteorologin Sarina Scheidegger von

MeteoNews geht davon aus, dass auch die kommenden Tage frühlingshaft bleiben. Für heute Nachmittag erwartet sie sogar noch etwas höhere Temperaturen mit Werten zwischen 23 und 24 Grad. Zwar dürften sich über den Bergen Quellwolken bilden, es soll

aber weitgehend trocken bleiben. Das sind nicht nur für die Zünfter am Sechseläuten rosige Aussichten. (mre)

BILDERGALERIE UNTER  
BILDER.ZOL.CH

